**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 13 (1915)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ichwächliche, durch ihre Krankheit schon heruntergekommene Individuen, die der Insektion nicht mehr viel Widerstand entgegenzusesen hatten. Die Erschrung ergab serner, daß troß der weitsgehenden Auskräumung der Drüsen oft Kückstle vorkamen und die Frauen doch später an Kreds starben. Man war gezwungen, die Operation, die man ansangs bei jeder Kredskranken auführte, zu beschränken auf die weniger sortsgeschrittenen Fälle. Unter diesem Eindruch arbeitete Schauta wieder eine neue Scheidensperationsmethode aus. Er nahm den Scheidenschlicher genau präparieren und vor Verlegungen ichügen kann und selbs nicht zu weit entsernte Drüsen mitbekommt. Natürlich beschräufte sich auch dei diesem Eingriff das Indikationsgebiet auf wenig vorgeschrittene Fälle.

Um einen Ueberblick zu erhalten über die Erfolge der verschiedenen Methoden, hat man als Grenze der Heilungsdauer 5 Jahre angenommen, d. h. wer von den Operierten nach 5 Jahren noch am Leben und krebsfrei war, wurde als geheilt betrachtet. Dabei muß auch die Sterblichfeit an der Operation selber berücksichtigtet werden; diese ift bei der früheren Scheidenoperation im Durchschnitt zirka 11%, bei der erweiterten Operation von der Bauchhöhle aus zirka durchschnittlich 19%. Wir entnehmen diese Zahlen, wie auch die solgenden der operativen Gynäkologie von Döderlein
und Krönig.

Ferner unterscheidet man zwischen absoluter Seilungszahl, das ist die Zahl der nach 5 Jahren geheilt gebliebenen Frauen, unter der Gesamtzahl der an Krebs erkrankten einer bestimmten Periode, mährend die resative Heilungszahl die Zahl ist, die angibt, wie viese der Operierten nach 5 Jahren noch krebsstrei waren. Die Operabilitätszahl gibt an, wie viese der Geglanten an Krebs erkrankten Frauen mit Aussicht auf Ersolg operiert werden konnten.

Als Beispiel diene die Statistif aus der Leipziger Frauenklinik von Prof. 3 weisel. Er operierte in einem bestimmten Zeitabschnitt von 222 kredskranken Frauen 115 — 51,8 %. Die Operationssterblichkeit betrug 9,5 %. Nach 5 Jahren ledten noch und waren kredssteige blieben 52 Frauen, das ist 45,2 %, was die relative Heilungszisser bedeutet. Auf die Gesamtsahl der erkrankten Frauen ergibt dies eine absolute Heilungszisser von 23,4 %. Wir lehen also, daß von je 100 an Gedärmutterkeds erkrankten Frauen unr 23 geheilt wurden und dies ist dadei schon als ein vorzügliches Resultat zu bezeichnen, indem derselbe Operateur früher bei der einsacheren Operation von der Scheide aus nur 9,7 % absolute Heilungszisser auszumeisen hatte.

Vorerst fällt uns auch auf, daß eine so große Bahl, 49 %, bei ihrem Eintritt in die Klinif schon nicht mehr operierbar waren, also der Krebs fo weit schon vorgeschritten war, daß man fie nur noch mit den unvollkommenen oben er= wähnten Mitteln, Glüheisen und icharfen Löffeln, behandeln konnte. Dies ift in erster Linie dem Umstand zuzuschreiben, daß die meisten dieser Frauen erft in einem fpaten Stadium arztliche Hilfe nachsuchten. Je früher der Krebs erkannt und in Behandlung genommen wird, defto eher ist Beilung möglich und desto leichter Die Operation bei dazu noch wenig geschwächtem Körper der Batientin. Biele Frauen werden bon Rurpfuschern, an die sich viele wenden, so lange hingehalten, bis der Krebs nicht mehr operier-

Wenn wir eine Reihe von Statistiken zu-sammenziehen, so sinden wir im Durchschnitt eine Operationsmöglichkeit von zirka 55,2 %; eine absolute Heilungszisser von 17,4 % und eine relative Heilungszahl von 29 %. Die erweiterte Scheidenoperation ergibt nicht sehr weit von diesen abweichende Zahlen; aus einer kleineren Anzahl Statistiken läht sich berechnen

eine Operationsmöglichkeit von 55,4%; eine absolute Heilung in 18,5% und eine relative Heilung in 36%. Dabei starben an der Operation durchschnittlich 11,4%.

Wenn nun schon diese Zahlen gegenüber früherer Zeit einen sehr schönen, anerkennensewerten Fortschritt bedeuten, so sind sie noch weit entsernt, befriedigend zu sein. Solange noch die Kälste der kredskranken Frauen ohne Heilungsaussicht zu Grunde gehen müssen und solange noch nicht ein Drittel der Operierten geheilt werden kann, muß die ärztliche Kunst beschämt ihre Machtlosigkeit bekennen und weitere Wege suchen, um zum Ziele zu gelangen und einer möglichst großen Zahl Kranker zu helsen. Man begann an die Lösung dieses Problems von verschiedenen Seiten heranzugehen.

(Fortsetzung folgt.)

## Aus der Praxis.

Im Januar 1907 ward ich gerusen zu einem erstgebärenden Frauchen, 19 Jahre alt. Die Gedurt endigte mit Jangenhilfe ziemlich gut. Ein zarter Knade ersteute die jungen Estern mit nettem Gedeihen. Bald nach Gedurt trat ein Blutschwämmichen am Gesäß zu Tage und wurde ärztlicher Kat eingeholt (Abwarten ob Bergrößerung eintrete, was dann der Fall war). Im achten Monat wurde Operation vorgenommen und tagsdarauf starb das Kind an einer Darmverschslingung. Ergebnis der Sezierung.

Im Juli 1908 erfolgte die zweite Geburt, ein normales, gesundes Mädchen, das durch Bruftnahrung gut gedieh und jetzt zur Schule

Wiederum zwei Jahre später erschien auch durch regelmäßige Geburt ein Schwesterchen. Buftand der Wöchnerin bis zur dritten Woche gang gut, man trug febr Gorge um fie, gute Pflege und Ernährung. Gines Morgens erlitt die Fran plöglich einen Schlaganfall, der dann von den Aerzten als "Embolie" erklärt wurde, Die nur teilweise eingetreten. Die Gefühlenerven waren gelähmt, nicht aber die Bewegungs= Die Lähmung war genau halbseitig. Kopf rechtsseitig, Körper linksseitig, ganglich empfindungslos und schlaff hängend, doch konnte Arm und Bein von der Patientin gehoben werden. Das Bewußtsein kehrte bald nach dem Anfall (zwei Stunden) wieder. Die Nahrungsaufnahme ging mit Schwierigkeiten vor sich, der Schlund war eben noch gelähmt. Es er folgte mehrere Tage fünstliche Ernährung durch Rliftier, Gi und Fleischbrühe. Es war eine milhevolle Behandlung und der Zustand der Frau so trostlos. Zwei Aerzte gaben sie auf und ein zugezogener Nervenspezialist gab noch Hoffnung auf Genesung. Die Temperatur stieg nur einmal auf 39,8. Da befürchtete man eine Gehirnentzundung und wehrte durch Gisum= umichläge. Wieder befferte es zu Aller Erftaunen. Rach Berlauf von einem Monat konnte die Frau am Stocke gehen, dann machte sie eine Kur von sechs Wochen in Baden (Soolbäder) und ganz ordentlich schritt sie bei ihrer Heimkehr zu mir zu einem Besuch. Sie stand wieder ihrem Hauswesen vor und der Pflege ihrer Rinder. Die Gesundheit der Frau war in den zwei folgenden Jahren gang leidlich und man hoffte, daß dieselbe von weiteren Schwangerschaften verschont bleiben möge. Doch ging es auch ihr wie fo vielen andern Leidensschwestern. Mutterschaft ging auf fünf bis sechs Monate, dann trat eine Frühgeburt ein. Bei meinem Eintreffen im Haufe war die Frau im Bette und eine schaurige Einrichtung bestand. Allein in der Wohnung, wurde sie von der Geburt überrascht, froch noch ins Bett und konnte sich dann durch Rufen bemerkbar machen. Die Frucht (faultot), Blut, Stuhl, Fruchtwasser, alles war im Bett vorhanden. Schnell nahm ich es weg und reinigte allgemein. Blut ging feines ab, aber die Nachgeburt machte nicht Miene zu kommen. Der Arzt mußte dieselbe stückweise entsernen. Es kam zu einer Ohnmacht, doch wieder verlief das Wochenbett siebersrei und in kurzer Zeit ging die Frau wieder der gewohnten Arbeit nach. Zum Glück standen die Leute in guten Verhältnissen, sodaß sich die so vielsache Patientin stets genügend schonen konnte.

Im Juli 1913 gab's eine normale Geburt, eines kleines Mädchens, auch die Plazenta kam spontan, das Stillgeschäft trat in Funktion und wir hofften für diesmal gut entschlüpft zu fein. Am 10. Tage durfte man erlauben aufzustehen und Alles ging gut. Nachmittags machte ich noch einen Besuch und atmete erseichtert auf und sah getrost in die Zukunst. In derselben Nacht um 3 Uhr läutete es. Der Ehemann der Frau kam mit Bericht, dieselbe Klage über heftige Schmerzen im Leibe, die Pflegerin stehe ratios da. Schnell eilte ich hin. Die Frau badete in faltem Schweiße vor furchtbaren Schmerzen Der Arzt fam schnellstens und gab Opium, er konstatierte Darmbruch brachte die ob dem Nabel sichtbare Erhöhung zurück. Die Schmerzen ließen einige Stunden nach, doch bald kehrten sie wieder, sodaß die Ueberführung ins nächste Krankenhaus stattfinden mußte zur Vornahme einer Operation. Per Auto ging's mit der Bedauernswerten fort. Ein Eingriff fand aber nicht statt, denn nach genauer Kontrolle hieß es dort, es wäre die Gallenblase, die sich entzündet hatte und die Schmerzen verursachte; nach dreiwöchentlichem Aufenthalt daselbst konnte die Frau heimgeholt werden; der Zustand hat sich nie wiederholt. Auch das Kindchen blieb am Leben, trop dem

Auch das Kindchen blieb am Leben, trot dem jähen Nahrungswechsel und ist heute ein gar munteres lebhastes Springerchen.

Den 20. Dezember 1914 ift nun zum Schluß meines Berichtes noch zu den drei Mädchen ein frästiger Knabe gekommen. Die werten Kolleginnen werden es gewiß begreisen, daß meine Freudengesühle klein waren als es offenbar wurde, daß ich wieder die Ehre haben werde, beruflich zu tun in dem Kause. Doch auch hier bewahrheitete es sich wieder, daß Gottes Kraft in dem Schwachen mächtig ist.

Die Geburt des Kindes ging schnell von statten, doch die Nachgeburt sputte wieder und mußte vom Arzt gelöst werden. Der Verlauf des Wochenbettes war siederstrei und gut und diesmal blieb es bei dieser einen Widerwärstigkeit. Die Frau sowie ihre 4 Kinder erfreuen sich zur Zeit guter Gesundheit.

Es ist dieser Lebenslauf einer Frau mit den mannigsachen nur möglichen unglücklichen Zussällen, hoffentlich ein seltener; in meiner Praxisdum 10 Jahren ist er der inhaltreichste. Mitteilen möchte ich noch, daß die Frau aus gesundem Stamme hervorgeht. Ihre Mutter, zur Zeit noch eine rüftige Matrone, gab 19 Kindern das Leben, wovon 11 am Leben blieben und 52 Enkel sind da, die ihre Liebe ausssüllen, und 6 Urenkel. In heutiger Zeit gewiß ein Unikum.

Uufforderung.

Welche die Nachnahme für die Zeitung nicht eingelöst haben, den Betrag mit Fr. 2. 62 unverzüglich der Buchdruckerei

Bühler & Werder zuzusenden. ::

Die Beitungskommiffion.

## Schweizer. Hebammenverein.

### Zentralvorstand.

Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir an die beiden Jubilarinnen Frau Sieber von Ichertswil, Rt. Solothurn und Frau Suter-Turgi von Birsfelden, Baselland, die Prämie für 40 jährige Berufszeit ausrichten konnten.

Wir gratulieren den beiden Mitgliedern und wünschen, daß sie noch recht lange zum Bohle ihrer Frauen in ihrer Berufstätigkeit stehen dürfen.

Die eingelaufenen Antworten der tit. Sanitätsdepartemente über unfer Gefuch um einjährige Ausbildungszeit der Hebammen haben unserm Wunsche in keiner Weise entsprochen. Wir werden die Antworten den Delegierten in Olten vorlegen.

Im Namen des Zentralvorstandes entbietet unsern Kolleginnen freundliche Grüße.

Die Bräsidentin: Ch. Blattner= Wefpi.

#### Krankenkasse.

In die Krankenkasse des Schweiz. Sebammen= vereins sind neu eingetreten:

Settion Romande. 139 Mlle Hélène de Siebenthal, Allaman, Baud. 140 Mile Rosalie Maillard, Cuarnens, Baud. 141 Mile Vilma Ravessoud, Mont de Bully, Baud.

Ranton Schaffhausen. 36 Frl. Marie Benes, Schaffhaufen.

Ranton Zürich.

181 Fran Selina Bertha Neftenbach, Zürich.

#### Erfrantte Mitglieder:

Fran Cftermann, Flawil (St. Gallen). Fran Chermann, Flawil (St. Gallen).
Fran Sturzenegger-Dürr, Rente (Appenzell).
Fran Schneiter, Bifikon (Jürich).
Fran Karoline Heim, Neuendorf (Solothurn).
Fran Bogel, Köllikon (Nargan).
Fran Guggisberg, Oberbütfchel (Bern).
Fran Schott, Meinisberg (Bern).
Fran Meier, Högendorf (Solothurn). Frau Schumacher, Hägendorf (Solothurn). Frau Haas-Rich, Basel. Fran Hads-Rid, Balel. Fran Eraf, Langenthal (Bern). Fran Bok-Mehlhorn, Basel. Fran Meier-Keller, Zürich. Mlle Laura Freymond, St-Cierges (Baud). Mme Dénéreaz-Guyaz, Montreur (Baud). Mme Maillard, St. Blaise (Renchâtet).

Frau Wyß, Dullikon (Solothurn). Frau Moser, Meinisberg (Bern). Fran Heri, Biberift (Solothurn). Fran Jumli-Mösli, Altstätten (St. Gallen).

Fran Hermann, Zürich. Fran Schnibli, Dättlikon (Zürich). Fran Wüthrich Lehmann, Burgdorf (Bern). Frau Wettstein, Mellingen (Aargau).

Fran Gerthern, Kranbrunnen (Bern). Fra Geben Bedy, Beistannen (St. Gallen). Fran Bedy, Beistannen (St. Gallen). Fran Sieber, Ichertswif (Solothurn). Mle Lina Cornut, Savigny (Band).

## Angemeldete Böchnerinnen:

Frau Frieda Peter, Sargans (St. Gallen). Mme Villomet, Beben (Baud). Fran Schester, Zunzgen (Baselland). Fran Studer-Studer, Kestenholz (Solothurn). Fran Ig, Salenstein (Thurgan).

## Rechnung der Krantentaffe

Schweizerischen Sebammen = Bereins. vom 1. Mai bis 31. Dezember 1914.

I. Einnahmen.

i. Cinnaymen.	~
Attivsaldo der letten Rechnung .	Fr. 129, 10
Beiträge der genußberechtigten Mit- glieder	7858, 19
Eintrittsgelder, 25 à Fr. 2	50. — 2574. —
Beiträge des Bundes	2574. —
pereins	. —. 3
Beiträge zu Gunften des Zentral-	6. 20
vereins	150. 70
Zinse	4455 0
Kapitalbezüge	5400
Beschenke u. sonstige Zuwendungen	5400. – 577. –
Bußen	50
Summa Einnahmen	17923, 69
II. Ausgaben.	
Pronfengelber	Fr. 7957, 75
Rrankengelder	2, 55
Stillgelder, Wöchnerinnengelder 28	1455
Burückbezahlte Beitrage und Gin-	
Buructbezahlte Beiträge und Gin- trittsgelber, weil Settion Bern	
Beiträge doppelt eingezogen.	517. —
Berwaltungskoften (inkl. Koften der	
Beteiligung an Kassenverbänden)	1496.43
Provisionen, Retourzahlung einge-	0.00
zogener Zentralvereinsbeiträge.	6. 20
Rapitalanlagen: a) Konto-Korrent b) Auf Postchek-Konto VIII b 301	6052, 65
	313. 90
Summa Ausgaben	17801. 48
III. Vermögensauswei	ls. Fr.
Obligationen	20000. —
Obligationen	
Nr. 12140, der Zürcher Kantonalsbant, Fil. Winterthur	
bant, Fil. Winterthur	9247. 85
3ca   a   a   a   a   a   a   a   a   a	122, 21
Total=Bermögen	29370.06
Auf 30. April 1914 betrug dasselbe	28724. 30
Vermehrung im Rechnungshalbjahr	645.76
IV. Ջնի այն.	
Total Cinnahmen	Fr.
Total Nusaghen	17861 19
Cimeran and Comments of Commen	1001.48
Einnahmennberjahib	122, 21
Winterthur, den 1. Januar 1915.	51-66-6
Die Kassierin: Emma	Mirmhofer.
Die Präsidentin: Die Sekr Fran <b>Wirth-Gnägi</b> . Fran <b>Io</b> s	etärin: a Manz.
Biel, den 11. Januar 1915.	<u> </u>
Die Rechnungsrevisorinner	t:
Frl. A. Straub. Frau R.	Scherler.

## Vereinsnachrichten.

Sektion Bafel-Stadt. In unferer Sigung vom 27. Januar wurden Jahres- und Beschäftsbericht verlesen und genehmigt. Die Jahresjajarisverajt vertejen into geneyingt. Die zahres-beiträge wurden eingezogen, und dann zur Wahl des Borftandes geschritten. Es wurden gewählt: Frau Strütt-Frey, Präsibentin und Kranten-besucherin; Frau Heih-Sigrist, Bizepräsidentin; Frau Tschudi-Tomet, Kassiererin; Frau Gaß-Rohrbach, Attuarin. Es sei unserem abtretenden Mitglied, Fraulein Schultheß, für ihre Arbeit auch hier der beste Dank ausgesprochen.

Unsere nächste Sitzung findet am 24. Februar zur gewohnten Zeit im Frauenspital mit arzt-lichem Vortrag statt.

NB. Unfern werten Rolleginnen der Stadt Bafel zur Mitteilung, daß die Scheine der Allgemeinen Kranken-Pflege nur noch Ende des Monats an die Hebammen ausbezahlt werden. Der Borftand.

Sektion Bern. Um 16. Januar hat unter zahlreicher Beteiligung unsere diesjährige Haupt-versammlung stattgesunden. Herr Prof. Euggisberjammilung stattgepunden. Herr Prof. Guggis-berg hielt uns einen höchst interessanten Vortrag über: "Gebärmutterzerreißungen." Wir haben verschiedene Momente auseinander zu halten. Gedurtsmechanismus, Gewalteinwirfungen von außen und spontane Uterusrupturen, insolge von engen Beden, Wasserbops, Querlage, serner erwordene oder angeborne Veränderungen der Gebärmutter. Eine große Kolle spielt hier auch der sogenannte Insantilismus der Gebärmutter. Uterusrupturen können auftreten ichon während Uterusrupturen können auftreten schon mährend der Schwangerschaft und bei jeder Zeit während der Geburt. Solche Fälle kommen häufig vor bei borausgegangenem Kaiserschnitt, sowie auch bei stattgesundenen Nachgeburtslösungen und Auskrahungen. Bei drohender Ruptur (Konstrationsring) soll die Hebanne dis zur Aufunst trationsung jou die Hendelbinde anlegen, in Genangelung einer jolchen seite Handlichen, ind zugleich das Becken hochtagern. Präparate erläuterten den lehrreichen Vortrag, den wir auch hier an dieser Stelle Hrn. Prof. Guggisberg bestens verbanten.

Leider war unsere geschätzte Präsidentin, Fräulein Rytz, wegen Krankheit ihrer Mutter grüntett Arys, wegen Krüntzeit tyrer Walter auch dieses Jahr wieder verhindert, an der Ge-neralversammlung teitzunehmen. Die Vize-präsidentin, Fräulein Zaugg, hatte das Prösi-dium übernommen. Jahres- und Kassenbericht vurden verlesen und genehmigt. Der Borstand wurde einstimmig für eine neue Amtsdauer wiedergewählt; wir seien noch jung, hieß es, wir möchten es schon noch ein wenig aushalten. Als Rechnungsrevisorinnen für das Jahr 1915 wurden wiedergewählt, die Kolleginnen Fräulein Bieri und Fräulein Bittwer. Die Unter-ftützungssumme wurde wieder auf das Maximum von Fr. 300 sejtgesett. Eine längere Debatte entwickelte sich betresse der Abschaffung der Bereinsbroschen. Wie alle wissen, sind dieselben Eigentum der Sektion Bern; die Mitglieder haben beim Austritt aus dem Berein Dieselbe der Präsidentin zurückzuerstatten, ebenfalls wenn ein Todesfall eintritt. Im Verlause der Jahre haben wir immer wieder konstatieren müssen, daß besonders in den letztern Fällen dem Verein viele Unkosten und der Prässe dentin viel Mühe und Arbeit daraus erwachsen find. Mit großer Mehrheit wurde der Beschluß gefaßt, die noch vorrätigen 10 Stud an die neueintretenden Mitglieder zu verabsolgen und für die Bufunft feine neuen mehr zu bestellen. Bum Schluß wurde noch ein Bericht verlefen von der Zentralstelle des schweiz. Blinden-wesens in St. Gallen. Die Resultate im Kanton Bern waren auch im verfloffenen Jahre recht günstige, obwohl, besonders seit dem Ausbruch des Krieges, die Milbtätigkeit des Publikums von allen Seiten in Anspruch genommen wird. Möge auch in Zukunft das Interesse und Mit-leid mit den unglücklichen Blinden in uns wach bleiben.

Un Stelle des üblichen zweiten Teiles be= gnügten wir uns diejes Jahr mit einem ein= fachen "Z'vieri" bei Kaffee und Strübli. Diese waren zwar dem Koch verunglückt, sie sahen eher Krähensüßen ähnlich, aber gut waren sie doch und das allerbeste war, sie wurden aus der Vereinstasse bezahlt. Noch ein Tänzehen und einige Liedervorträge von Kolleginnen er-freuten uns, und dann ging's frühzeitig heimwärts.

NB. Die nächste Vereinssitzung findet statt Samstag den 6. März, nachmittags 2 Uhr, im Frauenspital. Herr Dr. Ludwig hat uns einen wissenschaftlichen Vortrag zugesagt über das Thema: Tuberkulose und Schwangerschaft. Für den Vorstand, die Sekretärin:

M. Wenger.

Sektion Aheintal. Rach langem Stillschweigen, bedingt durch die schwierigen Zeitläufe, läßt auch unfere Settion wieder einen Lebenslaut von fich hören und hofft auf reges Interesse und treues Zusammenhalten der Mitglieder auch während der schweren Zeit ihres Berufstandes. Hermit sei noch an unsere letze Zusammenkunft erinnert, die im Mai im Schloß Sargans stattzesumden hat und ordentlich besucht war. Auch an dieser Stelle sei Hrn. Dr. Brügger für seinen lehrreichen Vortrag über "Blutungen im allgemeinen", der besten Dant ausgesprochen.

Die nächste Versammlung ist sestgeset auf den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Bahnhof St. Margrethen. Ein ärztlicher Vortrag ist uns gütigst zugesagt und erwarten wir ichon deshalb zahlreiche Beteiligung. Der Wissenschaft zur Ehre und dem Vorstande sowie allen regen Mitgliedern zur Frende.

In bester Aufmunterung für den Vorstand: Die Aktuarin.

Sektion St. Gallen. Unsere Hauptversammlung vom 26. Januar war sehr gut besucht, die Traktanden rasch ersedigt. Der Borstand nahm eine Wiederwahl an und besteht somit weiter aus Frl. Hüttenmoser als Prässentin, Frl. Gmünder, Vize-Prässentin und Fr. Thum als Kassiererin. Als Kassentiorinnen beliebten Frau Straub und Frl. Jung, als Krankenbesucherinnen sür die Stadt: Frl. Hüttenmoser, zur Tablatt: Frl. Jung, und Stranbenzell Frau Schenker.

Leider wies unsere Kasse mit Ende des Jahres ein kleines Desizit auf, was wir zum Teil den geringern Sinnahmen von Passiv-Mitgliedern, als auch den vermehrten Ausgaben für unterfrühungsbedürftige Mitglieder zuchreiden müssen. Du Bennruhigung liegt deswegen noch lange kein Grund vor und hoffen wir, dei besiern Zeiten unsern Fonds wieder äussien zu können.

Nach erledigtem Traktandum blieben wir noch bei einem guten Besper und gemütlichem Geplauber beieinander fizen, ohne indessent unten Fröhlichkeit Kaum zu geben in Andestracht der schlimmen Kriegszeit, unter der so viele Tausende schwer leiden und darben müssen. Dagegen haben wir uns vorgenommen, nach ersolgtem Friedensschluß dies mit einem kleinen Festchen, mit einem Bratwurstessen zu seiern, ein Beitrag hiezu wurde uns dereits von gütiger Hand gespendet. Hospien wir, daß dieser Tag nicht allzu lange auf sich warten lasse und wir dann noch in der Stimmung sind, ihn sroh zu genießen.

Unsere nächste Versammlung sindet am Montag, den 22. März im Spitalteller statt. Mögsicherweise sind die dennen Vereins-Statuten publiziert und können wir selbe beraten und besprechen und abstimmen. Undernsalls und in Ermangelung eines Vertrages sind die kolleginnen ersucht, ihr neues Lehrbuch mitzunehmen, das wir so nach und nach, Kapitel für Kapitel durchnehmen wollen, als Vorbereitung für die Wiederholungskurse und zur allseitigen Auffrischung des früher Gelernten.

llseitigen Auffrischung des früher Gelernter Um zahlreiche Beteiligung bittet denmach

Der Vorstand.

Sektion Zbinterthur. Die Generalversammslung vom 20. Januar vereinigte eine schöne Anzahl Kolleginnen im freundlichen Lokal zum Extenhof.

Nach einer furzen Begrüßung durch die Präsidentin wurden die Traktanden der Neihe nach erledigt. Das lehte Protokoll wurde verslesen und genehmigt, ebenso der Jahresbericht

ber Präsibentin. Die Kassiererin gab Bericht über den Stand der Kasse. Wir freuten uns über das gute Resultat. Neuwahlen hatten wir nur die zwei obligatorischen Rechnungserevisorinnen und sind gewählt sür dies Jahr Frau Häslind und Frl. Kirchhoser. Als Krankenbesucherinnen wurden die diskrigen wieder bestätigt: Frl. Ganz, Frau Haag und Frau Erd. Drei Unterstügungen an ältere Kolleginnen wurden einstimmig beschlossen.

Der Verein hat im verssoffenen Jahr 1914 keinen Austritt zu verzeichnen, dagegen hat er die Freude, 5 neueintretende Kolleginnen in seiner Mitte willkommen zu heißen und zählt mit Jahresschluß 45 Mitglieder. Zum Schlusse unsprechten von Kaster Traktanden: "Allgemeine Winscher Traktanden: "Allgemeine Winschluße", kommend, ergab sich nach Umstage der Prässidentin der Wunsch nach einem gutem Kasse, der dann auch prompt von stinken Hahren kassen zu der von den des wurde, und leitete uns der Vereinskasse serwurde, und leitete uns derzeinskasse sink nicht versagen können, durch einige Darbietungen die Kolleginnen zu ersteuen und etsiche Stunden in gemättlicher Stinmung zusphammen zu halten. Wir sind überzeugt, daß gewiß jede Teilnehmerin beriedigt zurückdentt an den Verlauß der Generalversammlung.

Besondere Erwähnung verdient noch die versehrte Präsidentin der Sektion Zürich, Frau Rotach, die als Gast in unserer Mitte war. Gegen den Schluß in engerem Kreise beisammen, hat sie uns noch verschiedene Anregungen gestracht und uns in humovoller Beise über ihre lettjährigen Ferienerlednisse unterhalten. Ihrem Bunsch, daß das schöne Verhältnis zwischen

franken Frauen die Ueberzeugung gewonnen habe, daß es für dieselben kein bessers und erfrischenderes, dazu noch nahrhaftes Getränk gibt." 9191

## Alkoholfreie Weine Meilen.

Brof. Dr. med. von Serff von Salis, Direktor des Frauenspitals in Basel, schreibt:

"Ich möchte nicht versehlen, Ihnen mitzuteilen, daß ich nach mehrjährigen Versuchen mit Ihren alkohostreien Weinen bei der Behandlung von fiebernden Wöchnerinnen und sonst

## Urteile bekannter Gynaekologen.

"OVOMALTINE habe ich auf der geburtshilflichen Station der Diakonissenanstalt B. gerne und mit günstigem Erfolg bei Rekonvaleszenten nach Operationen, stärkeren Blutverlusten und dergl. nehmen lassen.

Das Hauptanwendungsgebiet war jedoch die Verabreichung bei Wöchnerinnen mit nicht zureichender Milchbildung, bei denen die OVOMALTINE dreimal täglich, zwischen den Hauptmahlzeiten und abends

vor dem letzten Anlegen, gegeben wurde. Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hiebei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist für mich doch die **OVOMALTINE** zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr brauchbare diätetische Kraftnahrung.

gez. Dr. med. L. F. S., Chefarzt."

**OVOMALTINE** ist kein einseitiges Präparat, sondern eine allseitige, natürliche und hochwertige Kraftnahrung, welche Eiweiss, Fette, Kohlehydrate und Nährsalze im zuträglichsten Verhältnis enhält. Daher rührt ihre grosse Bedeutung für schwangere und stillende Frauen.

## Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Firma gegründet 1865.



beiden Seftionen weiter blühen und befteben möge, ftimmen wir freudig bei.

Die nächste Versammlung wird in der Märznummer bekannt gegeben. Der Borftand.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet am 25. Februar im "Karl dem Großen" nachmittags ½3 Uhe statt. Wir hoffen auf zählreiches Erscheinen. Für die nächste Delegiertenversammlung werden die Delegierten ge-Den Mitgliedern sei noch mitgeteilt, daß alle, ihre genaue Adreffe an den Borftand der Krankenkasse Frau Wirth Präsidentin Winterthur einsenden sollen.

Run möchten wir wieder einmal alle Hebammen der Stadt Zürich einladen, an obiger Bersammlung teilzunehmen, damit sie auch einen Einblick in die Tätigkeit unserer Sektion erhalten. Auch werden sie dann über die Aufforderung unserer Präsidentin Aufschluß er-Jede Hebamme sollte es sich zur Pflicht halten. machen dem Berein beizutreten, denn schon vieles haben wir erstrebt, was ja eine einzelne Hebamme nie erreicht hätte. Wir hoffen, daß Alle unserer freundlichen

Wir hopfen, das and Einladung Folge leiften werden. Der Vorstand.

Gine zu wenig befannte Gigenschaft bes Rajes. Bon Brof. Dr. R. Burri, Bern-Liebefeld.

Ueber die Berftellung und die Eigenschaften der verschiedenen Nahrungsmittel ift man auch in gebildeten Kreisen im allgemeinen auffallend wenig unterrichtet. Die bezüglichen Kenntnisse beschränken sich auf Erfahrungen, die jeder täglich mit Silfe feiner Ginne gu machen Belegenheit hat. Die "innern" Eigenschaften der Nahrungsmittel, alfo die ihr eigentliches Wesen bestimmenden, wie Menge und Berhaltniffe ber einzelnen Rähritoffe, der fogenannte Barmewert und anderes werden bei Auswahl und Ankauf nicht berücksichtigt. Immerhin ist zu beachten, daß hinter der scheinbaren Planlosigfeit, mit welcher viele Menschen bei der Auswahl der Speisen vorgehen, doch ein regulierender Fattor tätig ift, welcher die ungünftigen Folgen einer nicht ben natürlichen Bedürfniffen entsprechenden Lebensweise einigermaßen einzuschränken vermag. Dieser Faktor kommt zum Ausdruck in der Bekömmlichkeit. Wir fühlen es gewissermaßen, ob wir uns in richtiger Beise ernähren oder nicht, ob ein bestimmtes Nahrungsmittel einen wohltätigen Ginfluß auf unsern Körper ausübt, oder ob es zu diesem Zwecke ungeeignet ist. Doch ist dieses Gefühl burchaus nicht immer ein sicher leitendes, wie die Tatsache des weitverbreiteten Vorkommens von Ernährungsfehlern in allen Gesellschaftsflaffen beweift.

Wenn wir nun im besondern vom Raje sprechen, so nennen wir ein Rahrungsmittel, das ganz allgemein als bekömmlich gilt. "Käje effen ift gefund," lautet eine Rebensart, die man täglich hören kann. Wie könnte es anders fein? Haben wir doch im Rafe die wertwollstein Bestandteile der Milch, nämlich Eineiß und Butterfett in konzentrierter Form. Der Rafe hat also zum vorneherein auf Grund seiner Bereitung eine, bom Ernährungsstandpunkt

betrachtet, vorzügliche Zusammensetzung, die übrigens je nach den zahlreichen Sorten nicht unbedeutenden Schwankungen unterworfen ist. Die folgenden Ausführungen betreffen vorwiegend den Typus der großen Barttafe, insbesonders den einen Welthandelsartikel bildenden Schweizer- oder Emmentalerkafe.

Der Emmentalerkase besteht, wenn man die Busanmensetzung in abgerundeten Werten ausstrückt, aus ein Drittel Basser, ein Drittel Gisweiß und ein Drittel Butter. Bon den beiden letteren Bestandteilen macht bas Giweiß (ber Kafestoff) während der Reifung des Kafes, welche bekanntlich einige Monate dauert, gewiffe Veränderungen durch. Gine Folge diefer Beränderungen ist das Auftreten der köstlichen Geschmacks- und Geruchsstoffe, die man zusammen als das Rasearoma bezeichnet. dürfte feinem Zweifel unterliegen, daß gerade diese Stoffe die Bekommlichteit des Rafes erhöhen, indem fie durch das Wohlbehagen, das fie beim Genuß austosen, wie ein Gewürz wirken und so indirekt nicht nur die Berdauung der Rafemasse selbst, sondern auch die Berdauung der unmittelbar vorher genoffenen andern Speifen gunftig beeinfluffen.

Bur Erflärung der hervorragenden Bekommlichteit bes Kafes barf aber, und das ist ber Hauptzweck bieser Zeilen, noch auf einen Bunkt hingewiesen werden, nämlich auf die im Käse enthaltenen Bakterien. Glücklicherweise find die Zeiten vorüber, in welchen schon die bloße Erwähnung dieses Wortes beim Leser ein gewisses Grauen erweckte und ihm die Schreck-bilder von Cholera, Pest und andern Seuchen



## Niederbüren. Kebammenstelle.

Infolge Hinschied der bisherigen Inhaberin wird hiermit die Stelle einer Hebamme für den Rest der laufenden Amtsdauer 1912-1915 zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Befähigte Bewerberinnen wollen ihre schriftlichen Anmeldungen, nebft Patent und Leumundszeugnis bis spätestens 2. März 1915 dem hiefigen Gemeindamt einreichen, wo auch die nähern Anstellungsbedingungen in Ersahrung gebracht werden fonnen.

Miederbüren, den 4. Februar 1915.

mieber

Der Gemeinderat.

Ssebamme

mit mehrjährigem Spitaldienft sucht

Stelle in Spital oder Klinik.

Offerten befördert unter Mr. 918

Erfolgreich -

inseriert man in der

gamana Sür das

## Wochenbett:

Alle modernen antisept. u. asept.

### Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

- Jodoform-Verbände
  - Vioform-
- Xeroform-

zur Tamponade

### Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach, der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte Chemisch reine Watte Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc. Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt bei

H. Wechlin-Tissot & Co. Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZURICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

# "Schweizer Hebamme"

## Der lenkbare Geradehalter System Haas, Weltpatent, bringt die besten und billigsten Erfolge bei

Rückgrad-Verkrümmungen, Unsimetrie der Schultern und Hüften bei Erwach-senen und Kindern und erleichtert die Aus-übung jedes Berufs. Fachmännische Besprechungen und Prospekte gratis.

Alleiniger Lieferant für die Schweiz: 867

Alex. Ziegler, Sanitätsgeschäft, Bern Erlachstrasse 23 (im Chalet)



unsere geschätzten Leser, bei Bestellungen und Anfragen von den Offerten unserer Inse-renten unter Bezugnahme auf die "Schweizer Bebamme" gefälligst recht ausgiebigen Ge-

brauch machen zu wollen



bor Augen führte. Beutzutage weiß jedermann, daß es nübliche und schädliche Bakterien gibt, gerade wie man nübliche und schädliche Kräuter, nühliche und schädliche Insetten usw. kennt. Unter den Bakterien gibt es eine große Gruppe, die geradezu als Wohltäter der Menschheit angesprochen werden kann; es ist die Gruppe der Milchfäurebakterien. Zwar deutet die Bezeichnung eine Tätigkeit an, die auf den ersten Blick kaum auf etwas vorteilhaftes schließen läßt. In der Tat verursachten Vertreter dieser Batteriengruppe das Sauerwerden der einige Beit geftandenen Milch, doch ift wohl zu beachten, daß wenn die Milch nicht sauer würde, andere Bakterien ihre Tätigkeit entfalten und in der Milch eine faulige Zersetzung hervor-rufen könnten. Saure Milch ift aber laut uralter menschlicher Erfahrung befommlich, gefaulte Milch eckelhaft und unter Umftanden Die Milchfäurebakterien arbeiten gang allgemein der Fäulnis entgegen und ihre Entwicklung in irgend einem Nahrungsmittel ift immer mit einer gewiffen fonfervierenden Wirfung verbunden. Beispiele sind: Sauerteig, Sauerkrant, saure Mitch und Käse. Nach zahlereichen Untersuchungen, die an der schweizerischen milchwirtschaftlichen Versuchsanstalt auf dem Liebefeld ausgeführt worden find, beherbergt normaler Emmentalerkaje ungeheure Mengen der nüglichen Milchfäurebakterien, namlich auf 1 Gramm Rasemasse durchschnittlich 10 bis 100 Millionen, und es ift kaum anzunehmen, daß diese Masse, auch wenn sie dem Gewicht nach einen fehr geringen Bestandteil bes Käses ausmacht, für ben Käseverzehrer ohne jede Bedeutung ist. Im Gegenteil, gewisse Gründe sprechen dafür, daß die ausgezeichnete Bekömmlichteit des Rafes nicht nur auf feiner günstigen chemischen Zusammensetzung, sondern zum Teil auch auf seinen Gehalt an nüglichen Batterien beruht.

Wir wiffen, daß verschiedene Arten von Sauermilch in der Ernährung gewiffer Bölfer feit Jahrhunderten eine große Rolle spielen. Ginige diefer Produtte, wie Rumps und Refir, werden auch schon lange mit gutem Erfolg zu Kräftigungskuren verwendet. Neuerdings hat stultigungstaten verweitet. Renervings hat sind eine Art Sauermilch, welche hauptsächlich in den Balfanländern und speziell bei den Bulgaren heimisch ist, über ganz Europa verbreitet. Es ist der Yoghurt, mit deffen regelmäßigem und reichlichem Genuß die Tatsache in Zu-sammenhang gebracht wird, daß Bulgarien im Berhältnis zu seiner Bevölkerung auffallend

viele Leute von 100 Jahren und darüber befist. Die gunftige Wirkung des Doghurtgenuffes joll darin bestehen, daß die mit dem Doghurt aufgenommenen kräftigen Milchfäurebakterien (gewöhnlich als Bacillus bulcaricus bezeichnet) im Darm des Yoghurtessers regulierend in die fich hier abspielenden Zersetungsvorgänge eingreisen und namentlich gewisse Fäulnisprozesse unterdrücken, deren Produkte eine langsame Selbstvergiftung herbeiführen, als deren Folge das leider allgemein verbreitete vorzeitige Altern zu betrachten sei. Um diese Zusammenhänge einwandfrei zu beweisen, wird es noch einer gewaltigen wiffenschaftlichen Arbeit bedürfen. Die ganze Doghurtbewegung hat aber jest schon das Gute gezeitigt, daß der Sinn für den Genuß saurer Milch da und dort, namentlich bei der städtischen Bevölkerung, wieder geweckt worden ift, was entschieden begrüßt werden muß. Wenn sich auch nicht alle auf die er wähnten Anschauungen gestützten Erwartungen, erfüllen werden, so ist doch ein Schritt getan im Sinne einer Rücksehr zu einer einsachen, naturgemäßen Lebensweise, welche Kraft und Ausdauer im Ertragen von Strapagen aller Art verleiht.

## Unsere Zwillingsgallerie.

Unier heutiges Vild, welches das Zwillingspärchen Jakob moc Therefe D. aus Wainz-Wombach im Alter von nicht ganz sechs Moinaten darftellt, läßt wiederum ertennen, wie ausgezeichnet Zwillinge wachsen und gedeichen, wenn ihre Mutter durch regelmäßiges Vehnnen von Mafztropon die Wenge und Beichassenheit ihrer Wilch ausbesser. Frau D., eine mittelfrästig, aber dürztig genährte Zweitzgebärende, hatte ihr erstes Kind leidtig gestüllt; sitr die diesenaligen Zwillinge reichte die Wilch jedoch nicht. Die Krüfte aber waren gut entwickelt und versprachen eine bessere waren gut entwickelt und versprachen eine bessere Leistung, wenn ihnen nur auszeichend Kährtzoffe zur Milchbildung zugführt wurden. Daher wurde, auf Annaten der Sebannne, alsbald ein Versuch mit Malztropon gemacht, der schönen Ersofg hatte. Sechs Wonate stillte die Wutter beide Kinder volltommen; erst dann wurde ein weuig Flaschennahrung



Safob und Thereje D.

außerdem gegeben. Mit acht Monaten bestand die Nahrung in der Hauptiache immer noch aus Milch.

			(5)	eiv	idj	ti	er	Kin	der:			(90	)9 <sup>2</sup> )	
				30				rtob			Thereie			
21.	August					2	Rg.	<b>55</b> 0	gr.	2	Rg.	150	gr.	
4.	Septembe	τ.				2	,,	800	,,	2	,,	300	,,	
18.	Septembe	τ.				3	,,	200	,,	2	,,	500	,,	
2.	Ottober					3	,,	600	,,	3	,,			
16.	Oftober					3	"	850	,,	3	"	200	"	
30.	Oftober					4	,,	450	,,	3	,,	550	"	
13.	November	٠.				4	,,	650		- 3	,,	650	11	
27.	November	٠.				5	,,	350	,,	4	"	280	,,	
11.						5	,,	500	,,	4	1,	400		
22.						6	,,	451	,,	5	. ,,	300	,,	
5.						6	,,	700	,,	5	,,	400	,,	
2.						7	,,	550	"	5		850	,,	



reinigt man am besten wie folgt: Man löst

## Persil das selbsttätige Waschmittel

in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen, etwa ½ Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten oder an direkter Sonne geschehen.

Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht filzig!

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., A.-G., BASEL. Ruch Ger "Henco" Henkel's Bleich-Soda

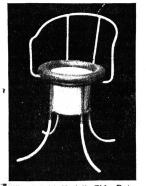


## Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A. G., BERN

Telephon 2496 - Bubenbergplatz 13 - Tel.-Adr. Schaerermaurice

Zweiggeschäfte: GENF, 5, Rue du Commerce; LAUSANNE, 9, Rue Haldimand





Klosettstuhl, Modell "Eidg. Rotes Kreuz", weiss emaillackiertes Eisenenz", weiss emaillackiertes Eisen-rgestell, Einsatzeimer mit Wasser-schluss, aufklappbarer Holzsitz. Sehr praktisches Modell.

## Sämtliche Artikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Komplette

## Hebammen-Ausrüstungen

Universal-Leibbinden "Monopol" .. "Salus"-Binden

Gummibettstoffe, Irrigatoren, Wärmeflaschen, Badethermometer, Milchflaschen und Sauger, Milchsterilisatoren, Kinderwagen in Kauf oder Miete etc.

Hebammen erhalten entsprechenden Rabatt. Man verlange unsern K-Katalog.



Bidet Ideal, weiss emaillackiertes Eisengestell mit Email- od. Fayence-becken, solid und bequem.

# ie Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Ueber die Behandlung des Gebärmutterkrebses. — Aus der Praxis. — Ausstormann. — Schweizerischer Hebannmenverein: Zentrasvorstand. — Krankenscher Krankenscher Krankenscher Gebannmenverein: Zentrasvorstand. — Krankenscher Krankensche

## Die Zerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Besten Dank für die zur Verfügung gestellten Dosen Biomalz. Ich habe damit einen fehr ichonen Erfolg bei einer auffallend anämischen Patientin am Ende ihrer Schwangerschaft gesehen. Der Uppetit befferte sich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichlich. Dr. B. in R.

Auf Ihre gefl. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenft mit, daß ich mit Ihrem Biomalz sehr zufrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden Frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchsekretion war unverkennbar. Nach meinen bisherigen Erfahrungen werde ich nicht verfäumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen.

Dr. med. W. in B.

Ich teile Ihnen ergebenft mit, daß ich das Biomalz 1) bei stillenden frauen, 2) bei Cungenleidenden versuchte, in beiden fällen mit befriedigendem Erfolge. Auch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Dolf bahnen. Dr. Carl C. in A.

Dofe Fr. 1.60 und Fr. 2.90,

Knochenkrankheiten, die Mutter vor der Terstörung der Sahne ichutt. Sehr viele Mutter trinfen Bier, weil Bier Malz enthält. Das ist aber nicht zu empfehlen, weil der Allkohol, namentlich während der Stillungszeit, schädlich

ift für stillende frauen deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die Muttermilch vermehrt und den Säugling vor

ift und feine Mährfalze enthält.

tägliche Ausgabe nur ca. 25 Cts., in allen Apotheken und Drogerien. Sonst wende man sich an die Galaktina-Kindermehlfabrik in Bern.

### Ein wunderbares Heilmittel

nennt Herr Hans Koch, Handelsschule in Olten, Oh. Hardegg 709, Okic's Wörishofener Tormentill-Crëme, indem er unterm 31. August 1912 schreibtt;
cleh möchte Ihnen kurz ein Zeuguis von der heilenden Wirkung Ihrer Okic's
Wörishofener Tormentill-Crëme gehen. Im Frühjahr hatte ich einen Hautausschlag, gegen welchen ich viele Mittel anwandte, jedoch ohne Erfolg. Da wurde mir Ihre
Okic's Wörishofener Tormentill-Crēme empfohlen, von welcher ich sofortigen
Gebrauch machte und die auch
grossen Erfolg

zeigte. Von da an fehlt weder Tormentill-Crême noch



## Sanitätsgeschäft SCHINDLER-PROBST

BERN, Amthausgasse 20. — Telephon 2676. Empfiehlt den werten Hebammen hydrophile Windeln, Leibbinden, Gummiunterlagen, sowie sämtliche Wochenbettartikel in reicher Aus-



Berückfichtiget bei euren Ginfaufen jent diejenigen Firmen, die in der "Schweizer Hobamme" inferieren!



in unserem Hause. Ich müchte dieses wunderbare Heilmittel jedermann empfehlens. Ich müchte dieses wunderbare 20 60 Cls., und Tormentilli-Seife Cls. sind in Apotheken und Drogerien überall erlädtlich. F. Reinger-Bruder, Basel.





## (Gesetzlich geschützt)

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

## Frau Lina Wohler, Basel 2 Leonhardsgraben 2

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)



Das von tausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung der Milchsekretion bestens empfohlene und in Säuglingsheimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte

Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

Tabletten

in den Handel (Preis pro Dose Fr. 1.50)

Unübertroffen als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist

Albin-Puder

Albin-Puder

Albin-Puder wirkt durch freiwerdenden Sauerstoff mild antiseptisch. Er beseitigt üblen Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudose, ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1.25. 906

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratls.

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co. A.-G., Schiffbek b. Hamburg

Beste Bezugsquelle für alle

## Hebammenari

bei höchstmöglichem Rabatt.

Sanitätsgeschäft F. Schenk, Bern Telephon 404 Waisenhausplatz 5 Gegründet 1877



Beste Bezugsquelle für

Stubenwagen

Klappwagen Liegestühle Gébrauchs- und Luxus-

Korbwaren

im Verkaufsmagazin der

Rohrmöbel- und Korbwarenfabrik Stettler & Ingold, Bern

Kramgasse 44

#### die beste **Bebammen**= und Kinderseise. Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt. Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemilker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel å 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern. gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überal

Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überal hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. 



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc

## Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle
Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches
Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen
unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem
Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blassenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorrane etc.

morrholdal- und Blasenleiden, Krankneiten uer weinlichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhällich in allen Mineralwasser-handlungen und
grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 884

Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg.)

ໃຈ Nährzucker "Soxhletzucker"

als Zusatz zur Kuhmilch seit Jahren bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht

an in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist; auch als Krankennahrung bewährt, insbesondere bei Magen- und Darmstörungen der Säuglinge, sowie für ältere Kinder und Erwachsene. In Dosen von ½ kg. Inhalt zu 1.50 M. Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform, die althewährte Liebigsuppe, in leicht dosierbarer Form, in Dosen von ½ kg. Inhalt zu 1.50 M. Nährzucker-Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Gesunde jeden Alters, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf, insbesondere auch für stillende Mütter. In Dosen von ½ kg. Inhalt zu 1.80 M. 81

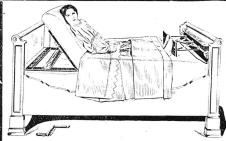
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H. Pasing b. München.



Das Kindermehl

der Schweizerischen Milchgesellschaft Hochdorf ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber wesentlich billiger.

Vorzügliches Kindernährmittel — Zahlreiche Empfehlungen



Durch die Benützung der

Körper-

Fussstütze

N. Augustin's Patent

ersparen Sie sich sowie den Wöchnerinnen viel Mühe und Unannehmlichkeiten.

Keine Hebamme sollte ohne dieselben die Wöchnerinnen aufrichten.

Viele Anerkennungen und Zeugnisse zur Verfügung.

869

Verlangen Sie sofort Prospekt und kostenlosen Besuch von

N. Augustin, Luzern.

## Sie kaufen am besten!

- **Gummi-Bettstoffe** 
  - Schwämme
  - Spielzeug
  - Krankenkissen
  - Wärmeflaschen

Roller, Bern

1 Amthausg. Telephon 716

## Kinderheim

von Emilie Freiermuth in

## Rìchen bei Basel

empfiehlt fid) zur Aufnahme von

Kindern bis zu 2 Jahren in Pflege. 910

Prospekte zu Diensten.

## AXELRODSKEFIR



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste Kräftigungsmittel

## Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. Kefir selbst machen kann jedermann mit

#### Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken

(Zà 1169g)

## .Bernai Hafer-Kindermek

Fabrikant H. Nobs. Bern



MEIN KNABE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT BERNA"

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits-

keime und Krankheiten.

Wer Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.



Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Aerzten empfohlenes Einstreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder; vorzüglicher Wund- und Schweisspuder für Erwachsene gegen Wundsein jeder Art: Wundlaufen, starken Schweiss, Wundliegen etc. etc., von unerreichter Wirkung und Annehmlichkeit im Gebrauch.

Urteil des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel. Direktor der Städtischen Frauenklinik, Frankturt a. M.: "Ich gebrauche seit vielen Jahren sowohl in der Klinik (über 1200 Geburten jährlich), als in meiner Privatisausschliesslich Ihr Dialon zur grössten Zufriedenheit aller Beteiligten. Dialon ist durch keinen andern Puder zu ersetzen. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen."

In ständigem Gebrauch von zahlreichen Krippen, Entbindungs-Anstalten und Krankenhäusern.

In den Apotheken

## S. Zwygart, Bern

55 Kramgasse :: Kesslergasse 18

Kinder-Ausstattungen Erstlings-Artikel Kinder-Wäsche 920 Kinder-Kleider







Marke



## ist natürlich die Muttermilch.

Magazin

Telephon

Wo aber diese fehlt, oder aus verschiedenen Gründen nicht gegeben werden kann, da leistet das **seit 40 Jahren** bekannte und tausendfach bewährte

## Epprecht's Kindermehl

die beste Hülfe. Neben der Muttermilch hochschätzbar, wie auch als alleinige Nahrung mit bloss Wasser gekocht I. Vorschrift, unübertroffen. Leichte und schnelle Zubereitung. Stets dünn-flüssig zu verabreichen. In den meisten Apotheken zu beziehen, sonst direkt franko ab Fabrik in Murten.

## Kleieextraktpräparate

Marke Kronrad Maggi & Cie., Zürich Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge. Wundsein, Hautentzündungen und rahreissige Haut. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten Maggi & Cie Zürich Maggi & Cie., Zürich.

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung. 

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

bewährte Spezialitäten!

Oppliger's Kinderzwiebackmehl
Beste Erfolge
in vielen Fällen, wo die Kinder sonst nichts vertrugen.

Oppliger's Gesundheitszwieback
Vorzügliches
fein schmeckendes Gebäck für Wöchnerinnen.

Zwiebackbäckerei OPPLIGER,
Aarbergergasse Nr. 23 - Bern

Sanitätsmagazin

11 Schwanengasse 11.

->6

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts. Fabrik 2 Wohnung 3251

Telephon



VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung die Photographie meiner Drillingsknaben, welche Nestlé's Kindermehl gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestlé's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

Ich kann somit nur Nestlé's Kindermehl jeder Mutter aufs Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.

(sign.) Frau Gresslin.

## Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



≡ \$leìîch=. blut= und knochenbìldend ≡

## Die beste Kindernahrung der Gegenwart



24 Erste Auszeichnungen

Goldene Medaille: Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914.

Eine Mutter, die ihre 10 Kinder mit Galactina auferzog, îst Frau Krenmayr in Bruggen, die uns nebenstehende Photographie einsandte und dazu schrieb: "Ich kann Ihnen zu unserer Freude mitteilen, dass ich 9 Kinder bis zum zweiten Lebensjahr mit Galactina ernährt und für ein jedes Kind beinahe 100 Büchsen Galactina verbraucht habe. Alle unsere Kinder, ohne Ausnahme, sind gesund und kräftig. Galactina bewährt sich auch bereits bei meinem 10. Kinde, das jetzt 6 Monate alt ist und dem die Galactina gut bekommt."

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude be-

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.